

K. Meizter – TETRAPHOBIA (Old Europa Cafe 2009)

Erstens: Ausatmen, zweitens: „Start“ drücken, drittens: Einatmen und viertens: „Tetraphobia“. Diese kurze, aber prägnante Anleitung liefert K. MEIZTER zu seinem neuesten Werk, auf dem sich der schwedische Soundtütler mal wieder abseits von BEYOND SENSORY EXPERIENCE präsentiert. Zum vierten Mal übrigens, womit auch schon die Verbindung zum Albumtitel hergestellt wäre. Denn „Tetraphobia“ bedeutet soviel wie die Angst vor der Zahl 4, ein vornehmlich in asiatischen Staaten herrührender Aberglaube, der darauf basiert, dass dort in einigen Sprachen das Wort „Tod“ identisch hierzu ausgesprochen wird. Angst und Bange muss einem dennoch trotz des düsteren Dark Ambient Sounds nicht werden, vielmehr kann man die Gelegenheit nutzen, um sich mal ganz der eigenen Phantasiewelt oder auch einem Zustand der totalen Tiefenentspannung hinzugeben.

Das wunderbare „The Process“ öffnet hierzu mit verschleierte Synth-Flächen und einem langsamen Rhythmus die Tore und setzt den Fahrstuhl zum imaginären Rundgang durch dunkle Kellergewölbe in Gang. Dort angekommen warten überwiegend gespenstische Konstrukte aus ambivalenten Klangschwaden, die sich ruhig und verwoben zeigen und im Prinzip klassischen Dark Ambient beherbergen. Nur vereinzelt durchdringen etwa bei „Samarkand“ prägnante perkussive Einschläge wie spitze Pflöcke die schemenhaften Schichten oder sorgt wabernde Elektronik für andersartige Auflockerung („Retroduction“). Kleinere Details wie gedämpfte Spoken Words Passagen oder dezente Melodieansätze sind bei sorgsamer Analyse ebenfalls zu entdecken. K. MEIZTER hat hier den beschaulichen Dark Ambient also nahezu perfektioniert, allerdings darf man dann in diesem Genre natürlich auch keine allzu großen musikalischen Gefühlsausbrüche erwarten. Wer damit jedoch schon vertraut ist, der wird seine Sammlung mit „Tetraphobia“ sicher bedenkenlos erweitern können.

gerrit [pk]

Published by *Terrorverlag* June 4, 2009